

Krampfadern in der Schwangerschaft – ein viel gefürchteter Feind!

So glücklich viele Frauen über die Nachricht sind, schwanger zu sein, so sehr fürchten die meisten die damit einhergehenden kosmetischen Beeinträchtigungen durch Schwangerschaftsstreifen und Krampfadern!

Während das Thema „Schwangerschaft und Thrombose“ in zahlreichen Untersuchungen bisher große Beachtung fand, wird der Bereich „Schwangerschaft und Krampfadern“ wissenschaftlich eher vernachlässigt. Dabei sind ca. 10 bis 30% der Schwangeren von Krampfadern betroffen. Insbesondere die erste Schwangerschaft scheint hier eine besondere Rolle zu spielen.

Die meisten Untersuchungen zu Krampfadern und Schwangerschaft stammen aus den 50er- bis frühen 90er Jahren. Aktuellere Literatur, insbesondere aktuelle prospektive Studien zu dieser Problematik sind rar. In den meisten Untersuchungen wurden bisher nicht die derzeit zur Verfügung stehenden modernen Ultraschallverfahren (Duplexsonographie) eingesetzt, mit denen sich das Venensystem ohne schädigende Kontrastmittelgabe und Röntgenstrahlen sehr genau abbilden lässt. Aus Beobachtungen im klinischen Alltag ist bekannt, dass vielfach nach der Schwangerschaft mit einem Rückgang der Krampfadern zu rechnen ist – aber leider nicht immer. Umstritten ist, welche Krampfadern behandelt werden müssen und welche sich von allein zurück bilden? Unklar ist bisher auch, ob es Zusammenhänge zwischen dem Auftreten von Krampfadern und den Parametern des Kindes (Größe, Gewicht, Geschlecht) gibt.

Diesen offenen Fragen wollen nun die Mitarbeiter der Gynäkologischen Klinik im Elisabeth-Hospital sowie des Venenzentrums der Dermatologischen und Gefäßchirurgischen Klinik der Ruhr-Universität Bochum nachgehen. In einer gemeinsamen Studien wollen sie Schwangere im letzten Drittel der Schwangerschaft sowie in den 12 Monaten nach der Geburt zu definierten Zeitpunkten mittels Ultraschall untersuchen, um mehr über die Zusammenhänge von Schwangerschaft und Krampfadern sowie deren Rückbildung in der Zeit danach zu erfahren. Krampfadern, die in der Schwangerschaft entstanden sind oder sich verschlechtert haben werden dabei sorgfältig untersucht. Aus dem Befund und dem Verlauf wird eine Konzept zur schonenden Beseitigung der Schwangerschafts-Krampfadern entwickelt. Eine mögliche Behandlung der Krampfadern kann unabhängig von der Studie erfolgen. Interessierte Schwangere (mit und ohne sichtbare Krampfadern) können sich unter 0234-8792-373 oder -378 im Venenzentrum melden.